

Beratung von Behörden in Tumorfragen, Information für Ärzte und Interessierte

- Darstellung des Ist-Zustandes
- Trendentwicklungen

Internetauftritte

http://www.tumorzentrum-zwickau.de/html/klinisches_krebsregister.html

Klinische Krebsregister erfassen vor Ort medizinische Daten zur Tumorerkrankung und geben primäre Aussagen zu den erfassten Neuerkrankungen, zur Diagnostik und Therapie. Eine weitere Aussage zu Progression und Gesamtüberleben bei der Erkrankung einschließlich der Bildung von regionalen Benchmarks sind Stärken der klinischen Krebsregister. Sie sind Partner der Krankenhäuser und des niedergelassenen Bereiches, was sich speziell in der Kooperation mit den Organzentren auszeichnet.

In Sachsen existiert mit den 5 regionalen Klinischen Krebsregistern eine flächendeckende Krebsregistrierung. Ein minimaler Datensatz wird an die epidemiologischen Landesregister weitergeleitet.

Auf Grund der Basisarbeit können die Klinischen Krebsregister die Daten zeitnah darstellen.

Südwestsächsisches Tumorzentrum Zwickau e. V.
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren

Im Klinischen Krebsregister des Südwestsächsischen Tumorzentrums sind seit 1995 Daten von Tumorerkrankungen aus unserem Einzugsgebiet erfasst. Auf dieser Seite veröffentlichen wir Auswertungen zu den Daten. Die unten aufgeführten Entitäten stellen einen Überblick über die erfassten Tumorerkrankungen dar. Die Übersichten sind laufend vervollständigt. Mit diesem Button können Sie sich über die Fortschritt der jeweiligen Tumorart informieren.

Jahr	Neuerkrankungen	Todesfälle	Überlebende
2005	2	1,0	451
2006	7	2,1	459
2007	1	0	500
2008	4	1,2	483
2009	4	1,2	504
2010	3	0,9	429
2011	6	1,9	479
2012	6	1,9	482
2013	3	0,9	459
2014	2	0,6	434
2015	3	0,9	456

1.1-13 Therapien im ersten Jahr nach Diagnosestellung

OP-Strat.	N	%	OP-Beschreibung
1	178	45,1	ECF mit 1. Zyklus Lymphknotenresektion
2	109	27,4	ECF ohne Lymphknotenresektion
3	109	27,4	Radikalresektion mit Lymphknotenresektion
4	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
5	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
6	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
7	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
8	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
9	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
10	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
11	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
12	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
13	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
14	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
15	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
16	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
17	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
18	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
19	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
20	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
21	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
22	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
23	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
24	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
25	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
26	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
27	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
28	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
29	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion
30	102	25,7	Radikalresektion ohne Lymphknotenresektion

Zusammenfassung der Daten aus den Klinischen Krebsregistern zu epidemiologischen Landeskrebsregistern

<http://www.berlin.de/gkr/daten/index.html>

Epidemiologische Krebsregister besitzen einen reduzierten Datensatz. Das Gemeinsame Krebsregister (GKR) ist das bevölkerungsbezogene Krebsregister für die neuen Bundesländer und Berlin. Für den Freistaat Sachsen erhält es die Meldungen zu 99% aus den 5 regionalen sächsischen Klinischen Registern. Damit ergibt sich eine umfassende Darstellung der Inzidenz einschließlich der DCO-Fälle (Erkrankungen, die nur über den Totenschein bekannt werden).

Hauptziele sind die Überwachung der Krebshäufigkeit und der Krebssterblichkeit.

KREBSERKRANKUNGEN 2007

Aus Schwarzenberg (125.200 Einwohner)

Krebsart	Männer	Frauen	Gesamt
Krebsneuerkrankungen	400	402,9	394
Mund und Rachen (C00-C14)	19	23,6	5
Speiseröhre (C15)	12	13,9	2
Magen (C16)	22	23,0	30
Darm (C18-C21)	68	70,1	71
Leber (C22)	17	17,6	7
Gallenblase (C23-C24)	6	5,9	10
Bauchspeicheldrüse (C25)	14	14,7	7
Kehlkopf (C32)	8	9,2	0
Lunge (C33-C34)	47	49,7	16
Milz (C35)	16	16,4	15
Sonstige Haut (C40)	91	92,0	73
Brustdrüse (C50)	2	1,5	86
Gebärmutterhals (C53)	30	23,7	30
Gebärmutterkörper (C54-C55)	18	15,4	18
Eiendarm (C58)	107	110,1	18
Prostata (C61)	5	8,8	5
Niere (C62-C64)	21	21,3	11,6
Harnblase (C65)	39	37,2	6,6
Schilddrüse (C67-C69)	7	6,7	5,1
Schilddrüse (C70)	3	4,7	7
Milchdrüse (C71)	1	1,5	2
Milchdrüse (C72)	1	1,5	2
Neurologische Tumoren (C73-C79)	12	13,6	9
Leukämien (C81-C85)	10	12,2	10

Zusammenfassung der Daten aus den epidemiologischen Landeskrebsregistern zu Gesamtdaten Deutschlands

<http://www.ekr.med.uni-erlangen.de/GEKID/Atlas/CurrentVersion/Inzidenz/atlas.html>

Die GEKID ist die „**Arbeitsgemeinschaft Bevölkerungsbezogener Krebsregister in Deutschland**“, in der alle epidemiologischen Krebsregister Deutschlands sowie die im Robert-Koch-Institut angesiedelte Dachdokumentation Krebs zusammenarbeiten.

Vorrangige Aufgabe von GEKID ist es, trotz unterschiedlicher landesgesetzlicher Regelungen bundesweit eine weit gehende methodische Einheitlichkeit durch inhaltliche Standards zu erlangen. Nur durch eine deutschlandweite Zusammenarbeit kann die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Krebsregister gewährleistet werden. Darüber hinaus ist GEKID ein gemeinsamer Ansprechpartner der epidemiologischen Krebsregister bei länderübergreifenden Fragestellungen.

Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland

Name	Rate(ASR)	Fallzahl
Baden-Württemberg	Keine Daten	Keine Daten
Bavarien	427,3	23.734
Berlin	339,8	7.013
Brandenburg	476,9	6.308
Bremen	474,5	2.109
Hamburg	417,5	4.432
Hessen	Keine Daten	Keine Daten
Mecklenburg-Vorpommern	466,0	5.267
Niedersachsen	479,3	25.501
Nordrhein-Westfalen	483,5	7.682
Rheinland-Pfalz	431,1	11.938
Saarland	492,7	3.549
Sachsen	436,4	13.231
Sachsen-Anhalt	448,8	7.643
Schleswig-Holstein	474,0	9.151
Deutschland	456,6	245.633